

XII. Bologna 1529, 1532.

Zweimal kam Karl V. mit einem Papst (Clemens VII.) an Weihnachten zusammen, jedesmal in Bologna: 1529, 1532. Beide Male las er das *Exiit*. Von einer Bologneser Chronik (zu 1529) abgesehen²⁴⁵, ist Berichterstat-ter der – durch Michelangelo berüchtigt gewordene – Zeremonienmeister Blasius de Martinellis aus Cesena²⁴⁶. Was er beide Male in seinem Diarium notiert, deckt sich im Gesamtverlauf und in Einzelmotiven mit allem, was wir aus dem Caeremoniale und den Berichten zu 1468 wissen, so also: Abholung und Geleit des Kaisers durch zwei Kardinaldiakone²⁴⁷, Gürtung über dem Superpelliz²⁴⁸, nicht aufgesetzter, dem Waffenträger gegebener und seitdem von diesem gehaltener Hut als bloß herzogliches Zeichen²⁴⁹, nach „bischöflicher“ Art vorn geschlossenes Pluviale²⁵⁰, dreima-

²⁴⁵) Cornides (wie Anm. 7) S. 113 (nur Schwert), zitiert: G. Romano, Cronaca del soggiorno di Carlo V in Italia, estratto da un codice della Regia Biblioteca Universitaria di Pavia (1892) S. 153–155, nach Cornides „der Bericht eines Augenzeugen, vermutlich des Luigi Gonzaga di Borgo forte, eines Verwandten des Markgrafen von Mantua, Federico II.“. Die Augenzeugenschaft hindert den Chronisten freilich nicht, die Lectio wieder einmal statt in die Mette in die (erste) Messe zu verlegen.

²⁴⁶) Cornides zitiert aus der Handschrift seines Diarium, Vat. Lat. 12310. Wir konnten, durch gütige Vermittlung von Reinhard Elze, benutzen die in der Vatikanischen Bibliothek verwahrten (208) Druckfahnen (1529: S. 125–127, hier: 126; 1532: S. 162–169, hier: 163) des nicht erschienenen zweiten Bandes von G. B. Gattico, Acta selecta caeremonialia S.R.E. (Bd. 1: 1753): Elze, Ordines S. 161. Raynald, Annales Ecclesiastici 1529 Nr. 87 f. ist ein Auszug aus dem Diarium des Blasius. – Berüchtigt wurde Biagio durch sein Benehmen gegenüber Michelangelo, wobei ihn Papst Paul III. (1540) spöttisch im Stich ließ. Aus Rache dafür, daß er bei Besichtigung des „Jüngsten Gerichts“ die vielen nackten Gestalten gerügt hatte, malte ihn Michelangelo als ebenfalls nackten Verdammten (mit übereselslangen Ohren), „von scheußlichen Schlangen gebissen und von einem eklen Gewimmel fratzenhafter Teufel umringt“: Steinmann (wie Anm. 180) 2 S. 511, bes. nach Vasari.

²⁴⁷) 1532: *ad levandum et associandum imperatorem*.

²⁴⁸) Doch sei an das *non accinxit* von 1468 Quellentext (a) erinnert.

²⁴⁹) 1529: *quod cum sit insigne ducale, non decet imperatorem illud (illum Gattico) portare*. 1532 am Schluß der achten Lectio: *Et nota, quod imperator non habuit pileum ... in capite, sed minister suus ante eum tenuit, quia ducalis et non imperialis*; aber schon bei Weihe von Schwert und Hut vor dem Einzug: *benedixit ensem cum pileo ducali*.

²⁵⁰) 1529: *Pluviali indutus a parte anteriori aperto, prout a prelati defertur*. 1532: *super humeros apertum in modum episcopi* – also wie Caeremoniale und Quellentext (c) zu 1468.